



1. Reichard / Elis. Cusp. / gebürtl. tag gratulation
gratulation auf Königin Sophia Augustina
in Dänemarc, 1740.
2. gebürtl. tag gratulation auf Hertzog
Chr. Ernst zu Sachsen Saalfeld, 1744.
3. Drey Briefe auf Hertzog Franz Josias
zu Sachsen Coburg, 1744.
4. Lange / Joh. Friv. / gebürtl. tag gratulation
auf Grafen Sprin. Ernst zu Dölbzig
1744.
5. Henrici / Paul Chr. / gebürtl. tag gratula-
tion zum Christen in Dänemarc, 1745
6. — Drey Briefe 1745.
7. Dölbzig / Joh. Martin Graf zu — / gratulation
an den von Sachsen Coburg 1745
8. Drey Briefe, an Studierende in Altona, 1745.
9. Kirchhoff / Joh. Heinr. / Drey Briefe, 1745.
10. Wiegand / Carl Chr. / gebürtl. tag gratula-
tion zum Grafen Chr. Fried. zu Dölbzig
1746.
11. Schütze / Henr. Car. / Drey Briefe 1746.
12. Eberhard / Joh. Petri. / Drey Briefe 1746
13. Joh. Magistrats in Cothen gratulation zur
Vermaählung Grafen H. E. zu Dölbzig 1742.
14. Sander / Joh. Andr. / Drey Briefe Lateinisch, 1742.
15. Werth / Lebr. Henr. / Drey Briefe 1742.

Den in Christo verborgenen hohen Adel
der Gläubigen,

ben der ^{wolte} Hohen Vermählung
Des Hochgebornen Reichs-Grafen und Herrn,

S S R R S

Heinrich Krusten/

Grafen zu Stollberg, Königstein, Rochefort, Werni-
gerode und Hohenstein, Herrn zu Epstein, Münsenberg,
Breuberg, Aigmont, Lohra und Klettenberg, Ritters
des Königl. Dänischen Ordens von
Dannebrog,

Meines Gnädigsten Grafen und Herrn,

mit der
Durchlauchtigsten Fürstin und Frau,

Prinzeßin

Christianen Aänen

Agnesen/

Fürstin zu Anhalt, Herzogin zu Sachsen Engern und
Westphalen, Gräfin zu Nassien, Frauen zu Verburg
und Zerbst,

Meiner Gnädigsten Prinzessin und Frau,

welche den 12. Jul. 1742.

auf dem Hoch-Fürstl. Residenz-Schloß zu Cöthen,
hoch erfreut in dem Herrn vollzogen wurde,
in nachstehender CANTATA

vorstellen, dadurch seine hierüber empfundene Ehrfurchts volle Freude bezeugen, und
zugleich unterthänigst gratuliren,

Christian Gottlieb Höfer,

bisheriger Informator der Hoch-Fürstl. jungen Herrschaft, nunmehr aber nach
göttl. Willen berufener Pastor zu Naack im Dessinischen Fürstenth.



Pl. 45. 14. 15. 16.

Des Königs Tochter ist ganz herrlich inwendig ;
sie ist mit güldenen Stücken gekleidet. Man füh-
ret sie in gestickten Kleidern zum Könige ; und ihre
Gespielen, die Jungfrauen, die ihr nachgehen, füh-
ret man zu dir. Man führet sie mit Freuden und
Wonne ; und gehen in des Königes Pallast.

ARIA.

Beglückter Stand, erwünschtes Leben,
Wo man in Jesu Wunden ruht,
Und nur allein in seinem Blut,
Das uns zum Eigenthum gegeben,
Gerechtigkeit und Stärke sucht !
Da wird der Sünden Heer versencket,
Da wird ein güldner Schmuck geschendet,
Da wird die Eitelkeit verflucht.
Beglückter Stand erwünschtes Leben,
Wo man in Jesu Wunden ruht !

Recitat.

Gewiß,
Nichts ist, das diesem Leben gleicht,
Kein Hoher Stand,
Kein Adel, keine Würde,
Denn dieses ist nur Bürde,
Und jenes leerer Sand.
Die größte Herrlichkeit erblicket,
Und ist nur Finsterniß,
Wenn dieses Licht
Anbricht.
O schöner Glanz, der da das Herz beziehet !
Ob mans gleich nicht von aussen siehet.

CHORAL.

Es glänzet der Christen inwendiges Leben, Dggleich sie
von aussen die Sonne verbrannt ; Was ihnen der König des
Himmels gegeben, Ist keinem als ihnen nur selber bekannt.
Was niemand verspüret, Was niemand berührt, Hat ihre
erleuchtete Sinnen gezieret, und sie zu der göttlichen Würde
geführt.

2. Sie scheinen von außen die schlechtesten Leute / Ein Schauspiel der Engel ein Eckel der Welt, Und innerlich sind sie die lieblichsten Bräute, Der Herrath, die Krone, die Jesu gefällt; Das Wunder der Zeiten, Die hier sich bereiten, Den König, der unter den Lilien weidet, Zu küssen, in gülden Stücken gekleider.

ARIA.

Ja, ja, so herrlich ist die Braut,
Die sich mit JESU hat verbunden:
Es wird nichts schöners mehr gefunden,
Als wenn man ihre Schönheit schaut.
Sie steht in lauter güldnen Stücken
Der göttlichen Gerechtigkeit
Von ihrem Bräutigam eingekleid't;
Was könnte sie wol schöner schmücken?
Ja, ja, so herrlich ist die Braut,
Die sich mit JESU hat verbunden.

Recit.

Ihr Adelsstand,
Da sie des Höchsten Kind,
Ja selbst Königin geworden,
Ist ihr allein bekant:
Sie trägt den höchsten Orden,
Den Ihres Bräutigams Blut gestiftet,
Darinnen sie von allem, was vergiftet,
Befreyung findet.
Wie wunderschön
Ist sie mit diesem Ordens-Band gezieret,
Darin man sie zum König führet;
Sie ist recht prächtig anzusehn!

CHORAL.

Sie ist edler als Carfunkel, Diamanten sind zu dunkel
Vor dem Glanz der Herrlichkeit, Der sie durch und durch er-
füllet, Der wie Ströme aus ihr quillet, der die Königin er-
freut.

ARIA.

Wer wolte diesen Stand nicht wehlen,
Und sich allein mit dem vermählen,
Der seine Braut so herrlich macht?
Gewiß, wer dieses recht betrachet,
Wird gerne Rauch und Kohl verlassen,
Den sich die blinde Welt nur wehlet,
Und diesen Schatz alleine fassen,
Dey dem uns ewiglich nichts fehlt.
Wer wolte diesen Stand nicht wehlen,
Und sich allein mit dem vermählen,
Der seine Braut so herrlich macht?

Recit.

Was kan auf Erden
Wol seliger gefunden werden,
Als nur allein
Mit JESU so verbunden seyn?
Dis, dis verlüstet die Beschwerden,
So unsre Pilgrimschaft oft mit sich führt,
Das bringt den müden Geist
Zu einem sochen süßen Frieden,
Darin er lauter Lust geneußt,
Und schon hienieden
Des Himmels Vor-schmack spürt.
Es stromet ihm aus Gottes Vater-Herzen
Nur Gnade und Vergebung zu:
Dit stolze Ruh
Hat er in JESU Wunden
Gefunden,
Und davon weichen alle Schmerzen.
Er ist des Höchsten Kind,
Daran Gott seine Lust und Weide findt.
Zwar bleibt es hier noch vor der Welt verborgen,
Bis einst nach dieser Zeit
Der Tag sich neiget,
Und der erwünschte Morgen
Der frohen Ewigkeit
Die Schönheit der Verlobten zeiget.

CHORAL.

Wenn Christus ihr Leben wird offenbar werden, Wenn
er sich einst, wie er ist, öffentlich stellt, So werden sie mit ihm,
als Götter der Erden, Auch herrlich erscheinen zum Wunder
der Welt. Sie werden regieren, und ewig floriren, Den
Himmel als prächtige Lichter auszieren, Da wird man die
Freude gar offenbar spüren.

ARIA.

Durchlauchtig-Hochgebornes Paar,
Du legst in klarem Beyspiel dar,
Daß alles dieses ohn Bemühen
Auf DICH mit Wahrheit sey zu ziehen.
Du hast DICH auch mit dem vermählt,
Der DICH von Ewigkeit geliebet:
Du bist zur Königs-Braut erwählt,
Die schon der güldne Schmuck umgiebet;
Drum muß auch Dein Vermählungs-Fest,
Das uns Dein König feyren läßt,
Dir lauter Glück und Segen grünen,
Und uns zur wahren Freude dienen.
Durchlauchtig-Hochgebornes Paar,
Du legst es uns im Beyspiel dar.

Recit.

Du, Hochgeborner Bräutigam,
Hast vor der Welt zwar einen hohen Stamm;
Doch die Geburt von oben
Hat DICH vielmehr erhoben.
Drum kauft Du auch vor vielen Groffen dieser Erden
Recht hochbeglückt gepriesen werden.
Denn ob Dir gleich der Herr in dem vergangnen Jahreslauf
Sehr vieles Bitter zugeschicket/
So hat er DICH darauf
Doch reichlich wiederum erquicket.
Und Du, Durchlauchtigste Prinzessin Braut,
Die man als eine grosse Fürsten-Tochter ehret,
Bist auch dem höchsten Könige vertraut/
Und hast Dein Herz ihm zugekehret.
Du stichst als Königin
In einem schön gestickten güldnen Kleide
Ihm schon zur Seite.
Wie kans bey solchen holden Gnaden-Schein
Wol anders seyn?
Ihr müisset, Hochverlobte BEYDE,
Zu der Durchlauchtigsten und Hochgebornen Eltern
Freude

Gesegnet bleiben;
Nichts kan und soll es hintertreiben!
Der König hat die Wahl selbst ausgefunden,
Und EUCH so wunderbar verbunden.

CHORAL.

So führst du doch recht selig, Herr, die Deinen, Ja selig
und doch meistens wunderbar! Wie könntest du es böse mit
uns meinen, da deine Treu nicht kan verleugnen sich? Die
Wege sind oft krumm und doch gerad, Darauf du läst die
Kinder zu dir gehn, Da pflegt es wunder seltsam auszuschn:
Doch triumphirt zuletzt dein hoher Rath.

ARIA.

Sewiß, auch heute trifft dis ein,
Ach wer bewunderts nicht mit Freude!
Der Höchste läst EUCH, Hohe BEYDE,
Nun zwey in ihm Vermählte seyn.
Sein hoher Name sey gepriesen,
Daß er so herrlich sich erwiesen;
Sein weiser Arm hat es regiert,
Und EUCH recht klüglich geführt.
Sewiß auch heute trifft dis ein,
Ach wer bewunderts nicht mit Freude!

Recit.

So ziehet denn gesegnet hin,
In Jesu, Eures Mittlers, Namen,
Wir sprechen alle: Amen!
Doch soll auch unser Sinn

Und unser Herz euch stets begleiten
 Mit Wünschen und mit Freuden.
 Wir müssen zwar nun hier,
 DICH, unsers Landes Zier,
 Durchlauchtge Eheure Braut, vermissen.
 Doch nein,
 Du solst uns nicht entrißten
 Seyn:
 Durch DICH wird nun der bittere Verlust ersetzt,
 Und wiederum ein ganzes Land ergetzt.
 Wie wirst Du doch mit Deinen Gnaden-Blicken
 Den Unterthan erquicken?
 Was werden nicht aus Deinemfreundlichen u. holden Wesen
 Die Niedrigen und Armen lesen?
 Und da uns Dein nach JESU munterer Geist
 Schon teils solche Proben weist;
 Was hat man nicht ins künftige zu hoffen!
 Ja, ja, es freut sich Anhalt schon,
 Und Stolberg jauchzt DICH, HohesPADA/ entgegen
 Mit diesem hellen Freuden-Ton:
 Eilt, ziehet nur sein balde bey uns ein
 Mit Glück und Segen,
 Daß unsre Freude mög vollkommen seyn.

CHORAL.

Nun so fahre fort und segne, Herr, Herr, deiner
 Kinder Haus, Beuß doch deine Fülle aus, und mit
 Liebes-Strömen regne.: Laß in Ihrem Herzen kling-
 gen Das Wort: Ich will mit dir seyn, Du bist
 mein, und ich bin dein: Dann :.: dann wird An-
 halt Stolberg singen: Viel zu, viel zu, viel zu
 klein.: Bin ich, daß mit so großem Glanz mir leuchten
 soll dein Gnaden-Schein.



R. II. L. I.
Nro. 2.

R II. L. I.
Nro. 3.

78 M 362

ULB Halle

002 707 233

3



56

Hsch. II. 3; 30; 101; 107; 112; 113; 114.

20



Den in Christo verborgenen hohen Adel
der Gläubigen,

bey der Hohen Vermählung
Des Hochgebornen Reichs-Grafen und Herrn,

S E R R S

Heinrich Crusten/

Grafen zu Staffeha, Königstein, Rochefort, Werni-
stein, Herrn zu Epstein, Münsenberg,
Mont, Lobra und Klettenberg, Ritters
nigl. Dänischen Ordens von
Dannebrog,

nädigsten Grafen und Herrn,

mit der
Mätigsten Fürstin und Frau,

Prinzessin

Christianen Könen

Agnesen/

, Herzogin zu Sachsen Engern und
Prästin zu Asanien, Frauen zu Bernburg
und Zerbst,

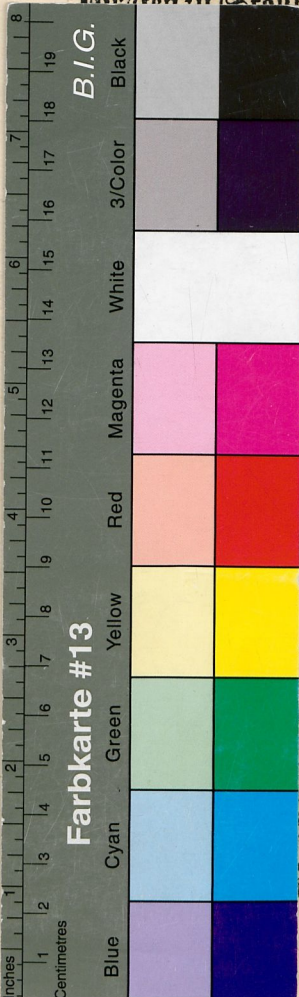
nädigsten Prinzessin und Frau,

welche den 12. Jul. 1742.
Fürst. Residenz-Schloß zu Cöthen,
in dem Herrn vollzogen wurde,
nachstehender CANTATA

über empfundene Ehrfurchts volle Freude bezeugen, und
gleich unterthänigst gratuliren,

Christian Gottlieb Höfer,

er-Hoch-Fürstl. jungen Herrschaft, nunmehr aber nach
seiner Pastor zu Naack im Delbischen Fürstenth.



A

in

AK